



Den Mitgliedern des „Arbeitskreises Dritte Welt Laden Lechenich“ überreichte Bürgermeister Bösche im Liblarer Rathaus die Carl-Schurz-Medaille.

BILD: KOMUTH

Stadt verhandelt mit Investor

Bürgermeister Bösche überrascht beim Neujahrsempfang in Erftstadt

Carl-Schurz-Medaille für Lechenicher Arbeitskreis Dritte-Welt-Laden verliehen.

VON HORST KOMUTH

Erftstadt - Selten hatte ein Neujahrsempfang des Erftstädter Bürgermeisters eine so spannende Atmosphäre geboten wie dieser. Würde Amtsinhaber Ernst-Dieter Bösche ein Signal geben, dieses Jahr in den Ruhestand zu gehen? Im Gegenteil. Viele Beobachter waren sich nach der Rede des Stadtoberhauptes einig: Auch wenn Bösche und die SPD gebrochen haben und der Amtsinhaber offen lässt, ob er vielleicht als Unabhängiger antritt – seine Rede wirkte als klares Zeichen, Chef im Rathaus bleiben zu wollen.

Kritikern, die ihm Stillstand in Erftstadt vorhalten, hielt Bösche in seinen Ausführungen eine Fülle von Fakten entgegen, was sich in der Kommune trotz schwieriger Fi-

nanzlage alles bewege: 20 Bebauungspläne für rund tausend Wohnbaugrundstücke seien geschaffen, Millionenbeträge in Schulen, Kindergärten und Straßen investiert worden. Ebenso erwähnte Bösche den Wirtschaftspark. Die Kritik an dem Projekt sei unberechtigt, über 20 000 Quadratmeter immerhin schon vermarktet. Und zwar mit Firmen, die von außerhalb der Stadt gekommen seien. Es handele sich also um echte Neuansiedlungen.

Und dann präsentierte der Bürgermeister eine überraschende Nachricht: „Derzeit stehen wir in Verhandlung mit einem großen europäischen Dienstleister, der einen Flächenbedarf von acht Hektar hat.“ Die Verhandlungen verzögerten sich allerdings unter dem Eindruck der weltweiten Finanzkrise. Um wen es sich bei dem Unternehmen handele, sagte der Bürgermeister nicht. Die Telekom aber will bundesweit 30 Standorte schließen und plant südwestlich von Köln ein neu-

es Call-Center zu eröffnen. 800 bis 1000 Arbeitsplätze könnten geschaffen werden. Auch mit Bornheim und Brühl hat der Konzern Gespräche geführt. Ob Erftstadt mit seinem Wirtschaftspark zum Zuge kommt, ist allerdings noch nicht entschieden.

Einsparungen

Überraschend deutlich sprach Bösche in seiner Neujahrsansprache über die Möglichkeit einer Auflösung der Liblarer Carl-Schurz-Hauptschule. Durch die Zusammenlegung der Hauptschulen in Liblar und Lechenich ließen sich Personal- und Betriebskosten einsparen. In der frei werdenden Schurz-Hauptschule könne die Jugendkulturhalle eingerichtet werden. Bösche: „Darüber muss schnell entschieden werden. Zumindest müsste der für das Frühjahr für die Jugendkulturhalle vorgesehene Architektenwettbewerb zunächst verschoben werden.“

In der Bäderfrage machte der Verwaltungschef einen neuen Vorschlag. Bei der Frage „Vorhandene Einrichtungen erhalten, oder ein neues Kombibad bauen?“ könnten doch die Erftstädter Bürger das letzte Wort haben – im Rahmen eines Bürgerentscheids.

Zum Abschluss seiner Rede verlieh Bösche Mitgliedern des „Arbeitskreises Dritte-Welt-Laden Lechenich“ die Carl-Schurz-Medaille, die höchste Auszeichnung der Stadt. Der Arbeitskreis macht auf die ungerechte Weltwirtschaftsordnung aufmerksam und weckt Verständnis für Probleme in der Dritten Welt. Der Laden befindet sich im Pfarrzentrum St. Kilian. Dort wurden in den vergangenen 25 Jahren Waren im Wert von mehr als 290 000 Euro verkauft. Mit dem Erlös von über 75 000 Euro wurden Aktionen, wie ein Schulprojekt in Ghana und eine Landwirtschaftsschule in Brasilien unterstützt.